

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897**

7.10.1897 (No. 460)



# Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 7. Oktober.

№ 460.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Eindrucksgebühr: die gespaltene Pettzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 1. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Pfarrer Friedrich Ludwig Raupp in Grenzschach das Ritterkreuz höchstihres Ordens Berthold des Ersten zu verleihen.

Durch Entschliebung Großh. Zollverwaltung vom 29. September d. J. wurde Zollverwalter Ambros Hillenbrand in Herbolzheim nach Weinheim und

Zollverwalter Friedrich Rudy in Waghäusel nach Herbolzheim versetzt, ferner

Steuerkontrolleur Ernst Zipse in Breisach mit der Vernehmung der Vorstandsstelle bei der Zuckerversteuerung Waghäusel betraut und

Zollverwalter Philipp Reinhardt in Weinheim unter Ernennung zum Hauptamtsassistenten dem Hauptsteueramt Karlsruhe zugetheilt.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Aus Württemberg.

Stuttgart, 6. Oktober.

Wie verlautet, soll der Landtag etwa Ende November zu einer kurzen Tagung einberufen werden, in der die Kammer der Abgeordneten hauptsächlich die Entwürfe über die Umänderung der Ertragssteuern, die Kammer der Standesherrn den von der Zweiten Kammer vorgelegten Einkommenssteuergesetzentwurf in Beratung zu nehmen hätten. Zur Vorbereitung der Beratungen ist die Steuerkommission der Zweiten Kammer auf 19. Oktober einberufen. Außerdem soll auch die Verfassungskommission und die Wasserrechtskommission Ende dieses oder Anfang des nächsten Monats zusammentreten.

Die Presse hat in der letzten Zeit vielfach die Schulfrage beschäftigt. Anlaß dazu bot vor allem die auf den 29. und 30. September in's Kultministerium einberufene Schulkommission, die neben den Vertretern der Oberschulbehörden aus zwei Ortsvorlesern, drei Bezirksschulinspektoren (Geistlichen) und vier Lehrern bestand. Was jetzt halbamtlich über die Ergebnisse der Beratungen dieser Kommission mitgeteilt wird, entspricht demjenigen, was man nach den Erklärungen des Kultministers bei der Vernehmung der Petitionen der Lehrerinnen in beiden Kammern erwarten mußte. Demgemäß erstreckten sich die Beratungen auf die Einführung des Dienstaltersvorrückungssystems bei den Volksschullehrern mit einer Gehaltskala von 1100 bis 2000 M., auf die Trennung des Lehrerdienstes vom Schuldienste, auf die besondere Entlohnung der Lehrer für Organisten- und Kantorien, endlich auf die Vorsehung der Lehrerinnen durch Ermöglichung der ständigen Anstellung. Letztere Frage steht man in den Kreisen der Lehrer sehr mißgünstig gegenüber, und obwohl in der Schulkommission die Vorsehung aufgestellt wurde, daß die Gesamtzahl der an den Volksschulen verwendeten Lehrerinnen 8 Proz. der Gesamtzahl der jeweils errichteten ständigen und unständigen Stellen nicht überschreite und daß die Anstellung nur mit Zustimmung der betreffenden Gemeinde und nur an den bisher schon den Lehrerinnen zugänglichen Klassen erfolge, wurde nur eine Stimmenmehrheit für die Zulassung der Lehrerinnen zur ständigen Anstellung nach Erreichung einer zweiten Dienstprüfung erreicht; ohne Zweifel haben gerade die Lehrervertreter in der Kommission dagegen gestimmt. Auf Grund der von der Kommission genehmigten Vorschläge wird nun ein Gesetzentwurf über die oben genannten Materien im Kultministerium bearbeitet werden. Nicht unterstellt war der Vernehmung der Kommission die vielumstrittene Schulaufsichtsfrage; doch machte der Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens, der selbst in der Kommission den Vorsitz führte, die Mittheilung, daß die Neuorganisation der Bezirksschulaufsicht bei dem Ministerium in Behandlung genommen, eine Aenderung der Ortschulaufsicht dagegen nicht beabsichtigt sei. So wenig das die fortschrittliche Lehrerschaft befriedigen wird, so hält sich damit doch die Regierung nur auf der Linie des bei dem bekannten Standpunkt der Ersten Kammer überhaupt Erreichbaren.

Eine interessante Episode im Schulkampfe bildeten die Vorgänge im katholischen Volksschullehrerverein. Der Reibungen mit der Centrumpresse müde, war dort der seitherige Vorstand, Oberlehrer Steidle, zurückgetreten. Zum Nachfolger gedachte man ihm einen ausgesprochenen Centrumsmann, Oberlehrer Edelmann, zu geben, und dessen Wahl schien schon gesichert, als auch der vom liberaler gestimmten Theil des Vereins aufgestellte Kandidat, Lehrer Albus, sich durch die Anfeindungen der Centrumpresse bestimmen ließ, wieder zurückzutreten. Blosiglich aber wurde aus der Mitte der Lehrerschaft ein neuer Kandidat, Oberlehrer Ruf, aufgestellt, und ihm fielen so rasch die Stimmen zu, daß Edelmann, um einer Niederlage

vorzubeugen, zum voraus das Feld räumte. Die Generalversammlung des Vereins ernannte dann Steidle zum Ehrenmitglied, wählte Ruf und Albus zum Vorstand und Bizehvorsand und überdies noch den Oberlehrer Mangold, der kurz zuvor in einem aus dem Schulkampfe hervorgegangenen Beleidigungsprozeß dem Centrumsabgeordneten Redakteur Eard eine empfindliche Verurtheilung bereitet hatte, zum ersten Schriftführer — lauter Demonstrationen gegen die Einmischung eines Theils der Centrumpresse, die durch ihren Ueberzeiger das Selbständigkeitsgefühl der Lehrer verletzt hatte.

### \* Invaliditäts- und Altersversicherung.

Aus den jüngsten Verhandlungen der Vorstände der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten des Südwestdeutschen Verbandes kann der „Schwab. Merk.“ folgendes berichten: Bezüglich ihrer Stellungnahme zu der Revision des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes sind die Versicherungsanstalten nach wie vor der Ansicht, daß insbesondere auf die Interessen der Versicherten möglichst Rücksicht zu nehmen sei. — Eingehend wurde die Frage erörtert, welche Einrichtungen sich empfehlen, um den Schutz und die Geltendmachung der Interessen und Wünsche der Versicherten und der Arbeitgeber durch die Selbstverwaltungskörper der Anstaltsvorstände und -Ausschüsse für Gang und Entwicklung der Gesetzgebung und Verwaltung des Invaliditäts- und Altersversicherungswesens wirkungsvoller als bisher zu gestalten. Es wird als Mißstand empfunden, daß die Versicherungsanstalten und damit die Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten nach den bisherigen Einrichtungen im gegebenen Fall über ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse nicht zuvor gehört werden. — Als Wunsch wird die ergiebiger statistische Verwerthung und Verarbeitung des bisherigen Zahlenmaterials bezeichnet.

Längeren Gedankenaustausch verursachte die Erörterung des Heilverfahrens. Allseitig wurde anerkannt, daß jetzt schon moralische Erfolge thätlich vorliegen. Sämmtliche Anstalten sind darin einig, von der ihnen gesetzlich zustehenden Befugniß, das Heilverfahren anzuwenden, nachdrücklich Gebrauch zu machen. Als selbstverständliche Pflicht der sämtlichen Krankenkassen wird es bezeichnet, mit den Versicherungsanstalten Hand in Hand zu gehen. — Ueber die Honorirung der Ärzte für Zeugnisse, welche Herbeiführung des Heilverfahrens bezwecken, geschah Aussprache, die eine große Verschiedenheit der Behandlungsweise zeigte. Die einen bezahlten Honorar, andere nicht. Von Einfluß ist die Frage, ob Vertrauensärzte aufgestellt sind oder ob der Grundsatz freier Arztwahl gilt. Der Praxis entnommen war ein Fall, in dem dem Versicherten regelmäßig Aufrechnungen bescheinigungen eingehändigt wurden, während die Einklebung von Marken in die Quittungskarten unterblieben war. Man war der Ansicht, daß je nach den Verhältnissen des einzelnen Falls auch den Aufrechnungsbescheinigungen ergänzende Beweiskraft neben den Quittungskarten zukommen soll. — Durch Revisionsentscheidung des Reichsversicherungsamts war unbeschränkte Befugniß zu Nachklebung von Pflichtmarken in Quittungskarten anerkannt worden. Die hieraus entspringenden Anzuträglichkeiten hatten die Konferenz des Vorjahres bestimmt, an das Reichsamt des Innern sich zu wenden; es hat der letzte Entwurf einer Novelle die Bestimmung einverleibt erhalten, daß über vier Jahre zurück Pflichtmarken nicht sollen geklebt werden dürfen. Die Konferenz spricht hierüber ihre Befriedigung aus.

Ueber die Fragen: „Ist es wünschenswerth, Mehrleistungen einzelner Versicherungsanstalten prinzipiell auszuschließen?“, „Einfluß des Bürgerlichen Gesetzbuchs auf die Haftbarkeit der Organe der Versicherungsanstalten“ und „Einheitliche Regelung der Veranlagung der Gelder der Versicherungsanstalten“, welche der Zeitskrage halber nicht eingehend erörtert werden konnten, soll von der Versicherungsanstalt Württemberg ein schriftlicher Bericht erstattet werden.

### Politische Uebersicht.

\* Das französische „Journal officiel“ veröffentlicht jetzt das Dekret des Präsidenten der Republik, welches den bisherigen Pariser Polizeipräsidenten Lepine zum Generalgouverneur von Algerien ernannt. Diese Ernennung wurde in dem Ministerrathe beschlossen, der unter dem Vorsitze des Präsidenten der Republik in Rambouillet stattfand. Der Minister des Innern hatte sich im Voraus der Einwilligung des Polizeipräsidenten versichert, der scherzweise der „Kandidat der Königin Mutter“ (Frau Carnot) genannt wurde, und ihn telegraphisch ersucht, sich auf dem Bahnhofs Montparnasse einzufinden. Dort begrüßte Herr Barthou gegen Mitternacht

bei der Ankunft aus Rambouillet Herrn Lepine mit den Worten: „Herr Generalgouverneur von Algerien, es freut mich, daß ich der Erste bin, der Ihnen diesen Titel gibt.“ Vor genau sechs Tagen hatte der Minister des Innern in einem Pariser Restaurant das Gleiche zu Herrn Lozé gesagt und von diesem den Bescheid erhalten: „Es wäre mir lieber, Herr Minister, auch ferner Votischer zu heißen.“ Bekanntlich ließ Herr Barthou diesen Wunsch unbeachtet und übermittelte das Ernennungsdekret der Nationaldruckerei zur sofortigen Veröffentlichung im Amtsblatte. Mit Bezug auf diesen Erlaß vom 29. September heißt es im heutigen Dekret: „Der Herr Polizeipräsident Lepine ist an Stelle des nicht annehmenden Herrn Lozé zum Generalgouverneur von Algerien ernannt worden.“ Dieser wird für seine Ablehnung durch den Verlust des Votischerpostens in Wien bestraft. Es ist zwar von einem Erlaß die Rede, aber dieser wird wohl eine Weile auf sich warten lassen. Was den Nachfolger Lepines auf der Polizeipräsidentschaft betrifft, so scheint noch nichts bestimmt zu sein. Der neue Generalgouverneur von Algerien stammt aus Lyon und ist ein rüstiger Fünfziger. Ehe er vor vier Jahren Polizeipräsident wurde, war er nach einer langen Lehrzeit in vier Unterpräfekturen Präfekt der Departements Indre, Loire, Seine-et-Oise und Generalsekretär der Polizeipräsidentschaft gewesen. Sein Aussehen und Auftreten hat einen militärischen Anstrich, seine Tüchtigkeit als Verwaltungsbeamter wird ebensowenig bestritten, als seine Energie; aber er mißfällt darum den Radikalen nicht weniger als Lozé, weil sie mit Sicherheit annehmen, er werde die Regierungrepublikaner in Algerien begünstigen.

\* Ein englisches Fachblatt führt an, daß in der englischen Marine im vergangenen Monat allein zwei Kapitäns zur See, zwei Korvettenkapitäns und ein Offizier der Seefoldaten im Dienst von Untergeordneten geschlagen wurden. Letztere haben dadurch ihre Entlassung aus dem Dienst erzwingen wollen. Nach Ansicht der betreffenden Zeitschrift ist die jetzige Art der Bestrafung solcher Vergehen nicht mehr abschreckend genug. Die Leute, welche ungerührt sich derart an ihren höheren Vorgesetzten vergreifen, kennen den Dienst und hassen ihn; sie kennen auch aus Erfahrung das Gefängniß, fürchten es aber nicht, wenn sie die Sicherheit haben, nach einem thätlichen Angriff auf einen Offizier nach zwölf Monaten Freiheitsentziehung vom Dienst freizukommen, was ihnen durch Desertion im Inlande nicht so leicht wäre. Da die Häufigkeit dieser schweren Fälle von Insubordination der Disziplin in der ganzen Flotte sehr gefährlich ist, so erscheint allen englischen Fachkreisen die Einführung einer schärferen Strafmethodendringend erwünscht.

\* Telegraphische Meldungen aus Madrid bestätigen die von uns beim Amtsantritt Sagasta's ausgesprochene Anschauung, daß die Tage des Generals Weyler auf Cuba gezählt sind. Seine Mitarbeiter hat Sagasta vorwiegend aus erprobten Männern gewählt, welche ihm früher bei der Führung der Staatsgeschäfte wiederholt zur Seite gestanden. So ist Muret, der jetzt das so wichtige überseeische Departement übernimmt, in Kabinetten Sagasta Minister des Aeußern, des Innern, des Ackerbaues und Handels gewesen, so hatte der nunmehrige Minister des Innern, Capdepon, nachdem er Vizepräsident der Kammer und später Unterstaatssekretär im Justizministerium gewesen, hinter einander die Portefeuilles der Kolonien, der Justiz und des Innern inne; der neue Finanzminister Lopez Puigcerver verwalte dasselbe Portefeuille im vorletzten Kabinete Sagasta, in welchem der nunmehrige Arbeitsminister Graf Riquena als Handelsminister fungirte; das Kriegsamt endlich übernimmt Generalleutnant Correa, welcher, Canovas vollkommen kaltgestellt, unter der liberalen Regierung dem Militärstaate der Königin-Regentin angehörte, Unterstaatssekretär des Kriegs und jahrelang Generaldirektor des Generalstabs gewesen. Vielleicht minder bekannt auf der politischen Bühne sind der neue Minister des Auswärtigen, Guyon, der neue Justizminister Romero Siron und der Marineminister Vermejo. — Das Wiedererscheinen der dynastisch-liberalen Partei am Staatsruder bedeutet, daß die Zeit der Halbheiten vorbei ist, daß Spanien nicht mehr mit Auskunftsmiteln vom Tage weiterregiert werden kann. In der Hauptfrage, der cubanischen, wird das neue Kabinete durch Gewährung einer weitgehenden Autonomie an die Cubaner die Pacifikation der Insel anbahnen und damit den Fingogelästen in Washington den Einmischungsvoormand entziehen. In der Ernennung des Cataloniens Muret zum Kolonienminister gelangt der beabsichtigte Systemwechsel auf Cuba zum deutlichsten Ausdruck.

### Deutsches Reich.

△ Berlin, 5. Okt. Im Reichsamt des Innern war bekanntlich ein Entwurf gesetzlicher Bestimmungen zur Regelung der Stellenvermittlung für Seemannsleute als Ergänzung der Seemannsordnung ausgearbeitet worden. Die mit der Beratung der Seemannsordnung betraute Kommission des Reichstages hat auch zu diesem Entwurfe







binand Schleicher Zuwendungen gemacht. — An der Königl. Kunstakademie in Düsseldorf ist der Bau der neuen Freilichtateliers nahezu vollendet, so daß die Räume schon im kommenden Winterhalbjahr in Gebrauch genommen werden können. Die Schüler werden durch diese Einrichtung in den Stand gesetzt, ihre Studien in demselben Gebäude sowohl im geschlossenen Raum als auch im vollen Lichte der auf dem Dache befindlichen Glasateliers machen zu können. — Eugen d'Albert begibt sich zunächst nach England, wo er für eine große Reihe von Konzerten engagiert ist. Der Künstler kehrt von dort erst Ende November zurück, um dann nach Rußland zu gehen. — Für den am Schluß der gegenwärtigen Spielzeit aus dem Verband des Königl. Hoftheaters in Stuttgart ausscheidenden Oberregisseur Professor Straup ist vom 1. September 1898 an der Oberregisseur Hans Meern, zuletzt in gleicher Eigenschaft am Leistungstheater in Berlin, verpflichtet worden.

### Die Beisehung des Herzogs Friedrich Wilhelm.

**Schwerin, 5. Okt.** Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr wurde die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg-Schwerin in der Fürstengruft des Domes beigesetzt. Die Feier begann mit einem Trauergottesdienst am Sarge, welcher vor dem Altar aufgebahrt war. An der Feier nahmen außer Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin-Mutter Marie und der Großherzoglichen Familie Prinz Heinrich von Preußen, die übrigen hier eingetroffenen Fürstlichkeiten, ferner Generaloberst der Kavallerie, Graf Waldersee, der kommandierende Admiral v. Knorr, Admiral Köster, die Viceadmirale Rarher und Thomsen, die Contreadmirale Büchel und v. Arnim, sowie die zur Kondolenz hier eingetroffenen fremden Abgesandten theil. Nach dem Gottesdienste, bei welchem Hofprediger Wolf die Trauerrede hielt, wurde der Sarg von Marineoffizieren zur Gruft getragen und in Anwesenheit der Fürstlichkeiten und der Minister des Großherzoglichen Hauses beigesetzt, wobei Oberkirchenrath Bartsch den Segen sprach. Während der Beisehung wurden von den Truppen Gewehrsalven abgegeben. — Prinz Heinrich von Preußen ist nach herzlicher Verabschiedung von dem Herzog-Regenten heute Abend 8 Uhr nach Kiel abgereist.

### Die Lage im Orient.

**Athen, 6. Okt.** Kammer. Das Ministerium ist vollzählig erschienen, Ministerpräsident Zaimis erklärt, das Ziel des Kabinetts sei die Lösung der nationalen Frage, die Räumung Thessaliens. Damit die Regierung diese Lösung erfüllen könne, begehre und fordere sie Zeit. Er bitte die Kammer, ihre Arbeiten einstweilen einzustellen. — Delhannis erklärt, seine Partei werde die Maßnahmen unterstützen, die auf die Lösung der nationalen Krise hinführen. Er billige den Vorschlag, die Arbeiten der Kammer einstweilen einzustellen. — Karapanos und Deligeorgis sagen im Namen ihrer Parteien dem Kabinet ebenfalls ihre Unterstützung zu. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

**Athen, 6. Okt.** Das neue Kabinet hat dem Doyen des Diplomatischen Corps notifiziert, es sei bereit, in Verhandlungen wegen des Art. 2 des Friedensvertrages einzutreten. — Fürst Maurokordato, der durch heute veröffentlichtes Dekret zum Unterhändler für den endgültigen Frieden ernannt wurde, wird am 11. d. M. sich nach Konstantinopel begeben.

**Konstantinopel, 6. Okt.** Alle bisher beurlaubten Offiziere der thessalischen Armee erhielten plötzlich Ordre, einzurücken, und sind mit dem Truppentransportschiff „Saadi“ abgegangen.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Wildparkstation, 6. Okt.** Ihre Majestät die Kaiserin hat sich heute Früh 8 Uhr 25 Min. mittelst Sonderzuges nach Eberswalde begeben.

**Berlin, 6. Okt.** Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ besteht die Absicht, dem zur Vorberatung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen demnächst zusammentretenden Wirtschaftlichen Ausschuss die Erfüllung seiner Aufgabe dadurch zu erleichtern, daß das einschlägige Gesetzgebungs- und statistische Material gesammelt und gesichtet den Mitgliedern des Ausschusses zugänglich gemacht wird. Zu diesem Zweck dient eine im Reichsamt des Innern fertig gestellte Sammlung der in den Jahren 1872—1897 vom Reich abgeschlossenen Handelsverträge. Außerdem wird auf Anordnung des Staatssekretärs Grafen Posadowsky der statistische Nachweis des Waarenverkehrs mit den einzelnen Ländern ergänzt und neu gestaltet. Für Länder, mit denen Deutschland zweiseitige Handelsverträge abgeschlossen hat, sind daher noch besondere Untersuchungen über die Entwicklung des Handels veranstaltet. Ferner sollen die Zollsätze des In- und Auslandes nach Waarengruppen vergleichend einander gegenübergestellt werden. Als Hauptaufgabe ist endlich noch die Herbeiführung von sich auf das In- und Ausland erstreckenden Produktionsstatistiken anzusehen.

**Berlin, 6. Okt.** Der „Reichsanz.“ veröffentlicht die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den österreichisch-ungarischen Vorkämpfer Szogyeny.

**Troppan, 6. Okt.** Der Ausstand der Arbeiter in Jägerndorf ist beigelegt. Die Lohnforderungen der Arbeiter wurden befriedigt. Etwa 100 von ihnen haben die Arbeit wieder aufgenommen; die Uebrigen wollen in Wien Beschäftigung suchen.

**Leipzig, 6. Okt.** Wie schon beschlossen wurde, wird die vom hiesigen Aldeutschen Verband für den 18. Oktober geplante Massenfahrt nach Gera unterbleiben.

**Darmstadt, 6. Okt.** Seine Majestät der Kaiser von Rußland empfing in der Mittagsstunde den preussischen Gesandten v. d. Goltz und den englischen Geschäftsträger Buchanan.

**Wiesbaden, 6. Okt.** Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute Früh 10 Uhr mit ihren Söhnen, den Prinzen Waldemar und Sigismund, zu einem vierzehntägigen Besuch bei Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich hier eingetroffen.

**Wien, 5. Okt.** In parlamentarischen Kreisen erwartet man, der „N. Fr. Pr.“ zufolge, eine Nachtragsforderung der gemeinsamen Regierung an die Delegationen im Betrag von zwei bis drei Millionen Gulden für die Deckung der Ausgaben, welche durch die Beseitigung der österreichisch-ungarischen Monarchie auf der Aktion der Großmächte auf Kreta aufgelaufen sind. In diesen Betrag sind zusammengefaßt die Ausgaben für die auf Kriegszustand und Kriegszustand gesetzte Truppen, sowie die Kosten für die kriegsmäßige Ausrüstung der österreichischen Kriegsschiffe, deren Besatzung während der ganzen Zeit die Kriegsgelöhner erhielt. Die Schiffe mußten nicht nur monatelang unter voller Kohle gehalten werden, es mußte für sie in Pola auch stets voller Ersatz bereitgestellt sein.

**Wien, 6. Okt.** Von unterrichteter Seite wird der „Pol. Kor.“ aus Paris berichtet, daß entgegen anders lautenden Nachrichten die französische Regierung weder in St. Petersburg noch bei einem andern Kabinet die ägyptische Frage angeregt habe. Das St. Petersburg-Kabinet habe infolge dessen gar keinen Grund, die ihm zugeschriebenen Schritte bei den Regierungen von Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Italien zu thun. Wie der betreffende Gewährungsmann der „Pol. Kor.“ ferner betont, dürfte nach der in den Pariser politischen Kreisen vorherrschenden Meinung die ägyptische Frage die Mächte insofern nicht beschäftigen, als nicht der definitive Friedensschluß zwischen der Pforte und Griechenland vollzogen und die kretische Frage endgültig geregelt sein wird.

**Wien, 6. Okt.** Ein Communiqué der deutschen Volkspartei über die heutige der Beratung des Antrages Dipauli gemeldeten Klubführung besagt: die deutsche Volkspartei besteht einerseits auf dem Verlangen der gesetzlichen Regelung der Sprachenverhältnisse und beharrt andererseits auf strenger Opposition und Obstruktion, solange die Sprachenverordnungen nicht vollständig und unbedingt zurückgenommen sind.

**Rom, 6. Okt.** Rapián Cicodicola, zum Vertreter Italiens bei dem Regus Menelik ausersehen, reist morgen nach Afrika ab.

**London, 5. Okt.** Zwanzig weitere Schiffbaufirmen beschlossen, der Liga der Arbeitgeber in London sich anzuschließen und ihren Arbeitern anzukündigen, daß sie demnächst ihre Werkstätten schließen würden. Eine dieser Firmen hatte ihren Arbeitern den Achtstundentag unter Bezahlung von neun Stunden gemährt, sie mußte jedoch zur Bezahlung von acht Stunden zurückkehren und wurde bald gezwungen, ihre Arbeit einzustellen. Außerdem wird gemeldet, daß die Arbeitgeber, die besonders mit der Ausbesserung der Schiffe beauftragt seien, getrennt eine Versammlung abhielten, in der sie beschlossen, ebenfalls mit dem Bunde der Schiffbauer gemeinsame Sache zu machen.

**London, 6. Okt.** Das Exekutivkomité des Vereins der Maschinenbauunternehmer hielt gestern eine Sitzung in Leeds ab und faßte, lt. „Frankf. Ztg.“, folgende drei Resolutionen: 1. Die Forderung des Achtstundentages ist sorgfältig erwohnen worden und die Unternehmer können nur wiederholen, daß die Lage des Maschinenbaugewerbes und veränderter Gewerbe keine Verminderung der Zahl der Arbeitsstunden zuläßt. 2. Ein wichtiger im Streit unbegriffener Punkt ist die Frage, wer die Fabrik zu leiten habe. Die Vereinigung ist entschlossen, ihren Mitgliedern in dieser Beziehung volle Freiheit zu sichern. 3. Unter diesen Umständen ist jede Intervention von dritter Seite nutzlos und kann darum nicht angenommen werden. — Damit sind die Bemühungen des Einigungsamtes, zwischen den Streitenden zu vermitteln, endgiltig gescheitert und der Streit kann noch Monate fortdauern. Die „Vereinigte Gesellschaft der Maschinenbauer“ ermartet viel von der Hilfe von außen, da einige kleinere Gewerbeverbände ihre Mittel erschöpft haben. Zwei ihrer Mitglieder, die deutsch sprechen, werden Deutschland bereisen, um dort zu agitieren.

**London, 6. Okt.** Die Arbeitgeber im Maschinenbaugewerbe haben erklärt, daß sie sich auf die Vermittlung Dritter zur Beilegung des Gewerbestreiks nicht einlassen können.

**Warschau, 5. Okt.** Hiesigen Blättern wird aus St. Petersburg telegraphiert, daß sämtliche Beschränkungen in Betreff der Ansiedlung der Juden auf dem flachen Lande in kurzem für ganz Rußland aufgehoben werden sollen.

**New-York, 6. Okt.** Wie der „New-York Herald“ aus Santiago in Guatemala aus amtlicher Quelle meldet, haben die Truppen der Regierung Quezaltenango wieder gewonnen, Waffen und Munition erbeutet und eine Anzahl Offiziere der Aufständischen gefangen genommen. Auch Nachrichten von neuen Siegen der Regierung bei Taticapan sind eingelaufen.

**Sinla, 6. Okt.** Wie die „Times“ von hier meldet, hat der Emir von Afghanistan gestern in Kabul die Antwort bekannt gegeben, die er der in seinem Auftrage von Dschalalabad zurückgeschickten Abordnung der Afribis erteilt hat. Ferner erließ der Emir eine Proklamation an seine Unterthanen. Er verurteilt darin das Verhalten der Stämme, die zu den Waffen gegriffen haben, und erklärt, er könne ihnen nicht Beistand leisten, da er ein Uebereinkommen mit den Engländern getroffen habe, das von den letzteren gewissenhaft beobachtet würde. Der Emir betont sodann, daß die Engländer Tschital nicht

eingenommen haben, um Abgaben aufzuerlegen, sondern um ihre Stellung gegen Rußland zu stärken. Er, der Emir, sei kein Schir Ali, der sich in einen Krieg mit England ziehen lasse.

### Verschiedenes.

**St. Petersburg, 3. Okt.** Im Petersburger Börsenausschuß ist die Frage über die Zulassung von Damen zu den Börsenversammlungen seitens mehrerer Damen aus Kaufmannskreisen angeregt worden, weil sie ihre Geldgeschäfte an der Börse selbst und nicht mehr durch ihre Vertreter besorgen wollen.

**New-York, 5. Okt.** (Telegr.) Seit Freitag sind aus den Südstaaten 155 weitere Erkrankungen am Gelben Fieber gemeldet worden.

**Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. v. 6. Okt. 1897.**  
Die Verteilung des Luftdrucks ist im wesentlichen die gleiche, wie am Vortage, indem dieser von einem barometrischen Maximum, das sich in Bandform von Großbritannien aus über das Nord- und Ostseegebiet bis nach dem Innern Rußlands erstreckt, bis zu einer jenseits der Alpen gelegenen Depression abnimmt. Es wehen daher frische, nordöstliche Winde, welche noch weiter abgefaßt haben, und das Wetter ist meist wenig bewölkt und trocken; nur in Südbayern fällt Schnee. Weiteres Anhalten der rauhen Witterung ist wahrscheinlich.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.**

|                 | Barom. mm | Therm. in C. | Abol. Feucht. in mm | Beachtigk. seit in Proz. | Wind | Himmel  |
|-----------------|-----------|--------------|---------------------|--------------------------|------|---------|
| 5. Nachts 9 U.  | 756.1     | 6.5          | 4.0                 | 55                       | NE   | bedeckt |
| 6. Morgs. 7 U.  | 756.6     | 3.2          | 4.0                 | 70                       | „    | „       |
| 6. Mittags 2 U. | 756.6     | 8.0          | 3.6                 | 45                       | „    | wolfig  |

Höchste Temperatur am 5. Okt. 8.9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 2.9.  
Niederschlagsmenge des 5. Okt. 0.7 mm.

**Wasserstand des Rheins. Maxau, 6. Okt.:** 4.91 m, gefallen 6 cm.

### Telegraphische Kursberichte

vom 6. Oktober 1897.

**Frankfurt.** (Anfangskurse.) Kreditaktien 300.—, Staatsbahn 255 1/2, Lombard. 74 1/2, 3 1/2, Portugiesen 22.80, Ägypter 107.80, Ungarn 103.40, Diskonto-Kommandit 298.70, Gotthardaktien 150.80, 6%, Mexikaner —, 3%, Mexikaner 23.75, Ottomankont 120.—, Türkenloose —, Italiener 93.—, Tendenz: schwach.

**Frankfurt.** (Schlußkurse.) Wechsel Amsterdam 168.80, Wechsel London 203.55, Paris 80.90, Wien 17.01, Italien 76.80, Privatdiskont 3 1/2, Napoleons 16.18, 4%, Deutsche Reichsanleihe 103.05, 3%, Deutsche Reichsanleihe 97.20, 4%, Preuß. Konjols 103.05, 4%, Baden in Gulden 100.30, 4%, Baden in Mark 100.60, 3 1/2, Baden in M. 102.40, 3%, Baden in M. 97.60, 4%, Monopolgriech. 36.25, 5%, Italiener 93.—, Oesterr. Goldrente 105.05, Oest. Silberrente 87.—, Oest. Koop. v. 1860 126.—, Portug. 34.—, Neue 4%, Russen 66.80, 4%, Serben 65.55, Spanier 62.50, Türkenloose 37.30, 1%, Türken D. 22.75, 4 1/2, Ungarn 103.30, Ungarische Kronenrente 100.50, 5%, Argentinier 72.80, 5%, Gbinesen von 1896 100.90, 6%, Mexikaner 93.—, 5%, Mexik. 87.70, 3%, Mexik. 23.75, Berl. Handelsgesellsch. 167.60, Darmst. Bank 155.—, Deutsche Bank 205.—, Dresdener Bank 156.20, Badische Bank 120.55, Rhein. Kreditbank (alte) 139.25, Rhein. Kreditb. (neue) —, Rhein. Hypothekbank (alte), 172.—, Rhein. Hypothekbank (neue) —, Pfälz. Hypothekbank 165.—, Oesterr. Länderb. 191 1/2, Wiener Bankverein 218 1/2, Banque Ottomane 120.75, Pfälz. Ludwigsbahn 117.20, Elbthalaktien —, Schweizer Centralbahn 141.30, Schweizer Nordostbahn 112.70, Schweizer Union 80.40, Jura-Simplon 87.20, Mittelmeerbahn 102.—, Meridional 137.—, Badische Zuckerfabrik 60.50, Harv. 181.—, Nordd. Lloyd —, Hamburg-Amerika 111.75, Oesterr. Maschinenfabrik 281.—, Karlsruher Maschinenb. 184.—, (2 1/2) Uhr. Kreditaktien —, Diskonto-Kommandit —, Staatsbahn —, Lombarden —, Tendenz: —.

**Frankfurt.** (Kurse von 2 1/2 Uhr Nachm.) Kreditaktien 300 1/2, Diskonto-Kommandit 198.90, Staatsbahn 288 1/2, Lombarden 74 1/2, Tendenz: geschäftslos.

**Berlin.** (Anfangskurse.) Kreditaktien 221.90, Diskonto-Kommandit 198.70, Deutsche Bank 204.50, Berliner Handelsgef. 166.20, Bochumer Gußst. 186.50, Staatsbahn —, Lombarden —, Russ. Noten —, Laurahütte 165.90, Harpener 180.20, Dortmund 93.—, Tendenz: schwach.

**Berlin.** (Schlußk.) 4%, Reichsanleihe 103.10 Br., 3%, Reichsanl. 97.21 Br., 4%, Preuß. Konjole 103.—, O., Oesterr. Kredit 222.20, Diskonto Kommandit 199.20, Dresdener Bank 156.10, Nationalbank für Deutschland 146.—, Bochumer Gußstahl 188.60, Gelsenkirchener Bergwerk 180.90, Laurahütte 166.10, Harpener 180.80, Dortmund. 94.—, Ber. Albin-Kotth. Pulverfabrik 240.20, Deutsche Metalltrötenfabrik 370.—, Hamburg-Amerik. Paket. —, Kanada-Pacific 76.—, Privatdiskont 3 1/2.

Tendenz: Bei Eröffnung schwach, Montan gleichfalls auf Wien schwächer. Es lagen zwar nur einige Verkaufsaufträge im einzelnen Induktivwert vor, die jedoch immerhin bei dem äußerst spärlichen Besuch der Börse auf die Kurse drückten, doch war das Geschäft in erster Stunde beinahe ganz nominell. Bochumer und Laurahütte, was meist mit Deckungen zusammenhängt, Kohlenwerte in zweiter Stunde wesentlich erholt. Panten hierdurch günstig beeinflusst. Bahnen ohne Anregung, doch meist behauptet, nur italienische schwächer. Franzosen auf Wien gedrückt. Kanada Pacific fest. Schiffahrtssaktien gedrückt. Lloyd auf Zeitungsmeldung von günstigen Einnahmen gut gehalten. Fonds still. Schluß still, doch fest.

**Berlin.** (Nachbörse. Schluß.) Diskonto-Kommandit 199.40, Deutsche Bank 205.—, Dortmund 94.—, Bochumer 188.50.

**Wien.** (Borbörse.) Kreditaktien 353.75, Staatsbahn. 336.50, Lombarden 83.20, Marknoten 58.75, 4%, Ungarn 121.60, Papierrente 102.10, Oesterr. Kronenrente —, Länderbank 224.25, Ungar. Kronenrente —. Tendenz: schwach.

**Paris.** (Anfangskurse.) 3%, Rente 103.17, Spanier 62.31 ex., Türken 22.60, 3%, Italiener 94.07, Banque Ottomane 606.—, Rio Tinto 633.—, Tendenz: —.

**Paris.** (Schlußkurse.) 3%, Rente 103.15, 3%, Portugiesen 22 1/2, Spanier 62 1/2 ex., Türken 22.57, Banque Ottomane 608.—, Rio Tinto 634.—, Banque de Paris 864.—, Italiener 94.12, Debeers 732.—, Robinson 201.—, Tendenz: still.

**London.** (Südafrika. Minen.) Debeers 28 1/2, Chartered 3 1/2, Goldfields 5 1/2, Randfontein 2 1/2, Eastrand 4 1/2.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

## Friedrich Händler Nachfolger

Inhaber: Wachmann & Sonneborn  
Lammstrasse 3 Karlsruhe Lammstrasse 3.  
Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.  
Volle Garantie für eleganten und bequemen Sitz.  
Stets reichste Auswahl in feinsten englischen Neuheiten zu Anzügen, Paletots und Bekleidern.  
Anfertigung sämtlicher badischer Hof- und Staatsuniformen.



# Schauenburgs badischer Geschäfts-Kalender für 1898

ist bereits erschienen und vorrätig in der **G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.**

5323.

## Druckarbeiten-Vergebung.

**Karlsruhe.** Die aus Anlaß des Landtags 1897/98 bei der zweiten Sammel-erwachsenen Druckarbeiten sollen im Wege des Angebots in Verfertigung gegeben werden.

Die Angebote sind bis längstens zum **20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr**, dahier einzureichen, wo auch die Verbandsbedingungen zur Einsicht aufliegen. Karlsruhe, den 6. Oktober 1897.

Archivar der Zweiten Kammer.  
A. Roth. 5304.

5282. Durlach.

## Dr. Fauth'sche Familien- und evangelische Stipendien-Stiftung.

Für das Studienjahr 1897/98 sind aus obiger Stiftung folgende Stipendien zu vergeben:

1. **Drei Stipendien** zu je 300 bis 600 M. für studierende Söhne der zu Abtheilung A. II. berechtigten Familien.

2. **Ein Reisestipendium** B. von 350 bis 700 M. für einen badischen evangelischen Theologen, welcher noch nicht länger als zwei Jahre rezipirt ist und im Hauptexamen mindestens die Note „gut“ erhalten hat.

3. **Zwei bis vier Stipendien** C. von je 200 M. für badische ev. Theologie-Studierende. Die Bewerbungen sind mit den statutenmäßigen Nachweisungen über den bisherigen wissenschaftlichen Bildungsgang innerhalb 3 Wochen bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Durlach, den 5. Oktober 1897.  
Der Stiftungsrath:  
F. Bechtel, Defau.

5283. Durlach.

## Emilie Bohnenberger'sche Reisestipendien-Stiftung für badische evangel. Theologen.

Aus der obengenannten Stiftung ist für das Jahr 1897/98 ein Reisestipendium von etwa 400 M. an einen badischen evangel. Theologen zu vergeben, welcher noch nicht länger als 3 Jahre rezipirt ist und im Hauptexamen mindestens die Note „gut“ erhalten hat. Die Bewerbungen sind mit den statutenmäßigen Nachweisungen über den wissenschaftlichen Bildungsgang innerhalb 3 Wochen bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Gleichzeitige Bewerbungen um dieses und um das Dr. Fauth'sche Reisestipendium B. sind zulässig.  
Durlach, den 5. Oktober 1897.  
Der Verwaltungsrath:  
F. Bechtel, Defau.

## Darmstädter Pferde-Lotterie

Ziehung am 6. Oktober.

**1 Loos nur 1 Mark.**

1 eleganter Wagen, Zweispänner m. 2 Pferden u. compl. Geschirr im Werthe von ca. Mk. 6000.

1 Reitpferd mit Sattel und Zaum im Werthe von ca. Mk. 2000.

1 Stuhlwagen mit 1 Pferd und Geschirr im Werthe v. ca. Mk. 1700.

16 Pferde oder Fohlen im Gesamtwerte von Mk. 10000.

35 andere Gewinne im Gesamtwerte von Mk. 4300. 56454

General-Vertrieb der Loose:  
L. F. Ohnacker, Darmstadt.

## Strassburger Loose.

Ziehung sicher am 20. Nov. 1897.

Gewinne **Mk. 30 000**

1. 23 v. Hauptgewinne:  
Markt 10 000, 3000 ufm.

Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Borte u. Witte 25 Bg. extra)

sowie alle genehmigten Loose zu haben bei der General-Agentur  
J. Stürmer, Strassburg i. E.  
u. allen betannten Verkaufsstellen.

In Karlsruhe zu haben bei der Hauptagentur Carl Gees, G. Dahle- mann, J. Lind, Seb. Münch.

## Gasglühkörper

in unübertroffener Leuchtkraft u. Brenndauer empfiehlt

zu herabgesetzten Preisen  
**EMIL SCHMIDT,**  
Karlsruhe, Hebelstrasse 3.

## G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

# Rings um die Jungfrau.

Touristenblätter

aus dem

Berner Oberland und Oberwallis

von

Emil Bittel.

Billige Ausgabe. Elegant geb. M. 2.50.

In anmuthigen Erzählungen entrollt der Verfasser hier ein Charakterbild von Land und Leuten und bietet Schweizer-Reisenden einen ebenso zuverlässigen Führer in der Umgebung der „Jungfrau“, als Heimkehrenden eine angenehme Erinnerung.

## Blätter des Badischen Frauenvereins

Centralorgan des Bad. Frauenvereins

und der über das ganze Großherzogthum ausgebreiteten 247 Zweigvereine mit einer Mitgliederzahl von 35000 Personen.

Beliebtes Inseratorgan. Einrückungsgebühr 10 Pf. die gesp. Petitzeile (50 mm) oder deren Raum.

Anzeigenannahme in der Redaktion Karlsruhe, Gartenstraße 47, Telephon 136.

Bei **Wih. Moriell in Radolfzell** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Geschichte der Stadt Radolfzell am Bodensee.

Im Auftrag der Stadtgemeinde bearbeitet von **Dr. P. ALBERT.**

Mit 25 Abbildungen, 1 Plan und 1 Karte.

XVI und 666 Seiten gr. 8°. Preis broch. 6 Mk., geb. 7,50 Mk.

Die Geschichte der durch einen bedeutsamen Urkundenfund zu einer gewissen Berühmtheit gelangten Stadt Radolfzell erfährt in dem vorliegenden Werk eine ebenso erschöpfende wie glänzende Darstellung. Der Verfasser, ein Fachmann von erprobter Leistungsfähigkeit, macht die Ergebnisse der sorgfältigsten Forschung, die jeder wissenschaftlichen Frage mit besonnener Gründlichkeit nachgeht, in gefälliger Form zum Gemeingute aller. Eine erstaunliche Fülle von Einzelheiten ist zu einem lebensvollen Bilde verbunden, das dennoch einheitlich wirkt und die Mühseligkeit der gestaltenden Arbeit nicht erkennen lässt. In den Kreisen der Fachgelehrten wird dieses Muster einer deutschen Stadtgeschichte unzweifelhaft Aufsehen erregen, für die Bewohner von Radolfzell aber wird das Buch, dessen Widmung Se. Königl. Hoheit der Grossherzog von Baden entgegenkommen hat, die werthvollste und stolzeste Erinnerung an die denkwürdige Vergangenheit ihrer Vaterstadt sein.

Radolfzell, den 4. Oktober 1897.  
Der Verleger:  
F. 262.1

## 50 Obligationen der Spinnerei & Weberei Steinen.

Bei der durch Herrn Notar W. Richtenbach in Basel gemäß Vorschrift des Emissionsprospektus vorgenommenen öffentlichen Auslosung sind folgende 80 Obligationen à M. 1000 zur Rückzahlung auf 31. Dezember 1897 gezogen worden:

Nr. 27. 36. 38. 46. 51. 60. 64. 68. 71. 97. 113. 121. 126. 145. 160. 161. 173. 179. 183. 194. 213. 220. 241. 243. 245. 255. 264. 265. 270. 305. 307. 317. 325. 329. 340. 341. 360. 374. 387. 388. 398. 400. 406. 407. 415. 454. 455. 460. 463. 486. 494. 496. 497. 514. 552. 581. 595. 599. 602. 614. 618. 623. 635. 649. 651. 656. 665. 680. 681. 695. 699. 708. 710. 713. 716. 726. 759. 767. 781. 792.

Steinen, den 30. September 1897.  
Spinnerei & Weberei Steinen.  
Die Direktion.

## Die in der heutigen Generalversammlung auf 3 Prozent festgesetzte Dividende gelangt zu heute ab außer bei unserer Gesellschaftskasse in Gaggenu bei Herrn Richard Schreiber in Berlin, bei Herren Alfred Sceligmann & Co., Karlsruhe, bei der Bankcommandite Meyer & Ditz in Baden-Baden mit M. 30.— auf Dividenden-Schein Nr. 2 zur Auszahlung. Gaggenu, den 30. September 1897.

## Eisenwerke Gaggenu Aktiengesellschaft.

Ein gewandtes junges Mädchen sucht für sofort oder später Stellung in besserem Juwelier-Geschäft, Galanterie- od. Schreibwaren-Handlung zur Ausbildung als  
5300.1

## Verkäuferin.

Offerten befördert die Exped. d. Bl. Bürgerliche Rechtsstreite.

5293.1. Nr. 45,983. Heidelberg. Der Maurer Georg Karl Hefner von Eppelheim, vertreten durch Rechtsanwält Neuburger hier, klagt gegen den an unbekanntem Orten abwesenden Zimmermann Johann Philipp Hefner zu Eppelheim, wegen Schadloshaltung für geleistete Bürgschaft und Zahlung

hierwegen vom 4. April d. J. mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 65 M. 51 Pf. nebst 5 1/2 % Zinsen aus 60 M. vom 4. April 1897 an mit vorläufiger Vollstreckbarerklärung des Urtheils und in dem Beflagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Heidelberg — II. Stad. Zimmer Nr. 8 — auf Freitag den 17. Dezember 1897, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Heidelberg, 28. September 1897.  
Grasberger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

## Brodhaus Cont.-Lexikon für

13. (vorletzte) Aufl. 16 eleg. Bände, wie neu, vollständig u. fehlerfrei. D. 500 postlag. Heidelberg. 5299.

## Bürgerliche Rechtsstreite.

Ausführlich 5291. Nr. 10,595. Waldkirch. In der Aufgebotsache des Müllers Gabriel Schwab in Pechthal

gegen unbekannt Dritte hat das Großh. Amtsgericht in Waldkirch durch den Großh. Oberamtsrichter Uraun unterm 17. September d. J. für Recht erkannt:

Dem Müller Gabriel Schwab in Pechthal gegenüber werden die in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragenen und auch sonst nicht bekannten dinglichen oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhenden Rechte dritter Personen an den im Aufgebot beschriebenen Gegenständen für erloschen erklärt.

gez. Uraun.  
Dies veröffentlicht:  
Waldkirch, den 30. September 1897.  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Wille.

## Konkurse.

5284. Nr. 17,142. Rastatt. Ueber das Vermögen der Frau Anna Weigel, Wöhrth in Rastatt, wird, da dieselbe zahlungsunfähig geworden ist, heute am 4. Oktober 1897, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt Dr. Vogel hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 4. November 1897 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Samstag den 13. November 1897, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. November 1897 Anzeige zu machen.

Rastatt, den 4. Oktober 1897.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Birkel.

5287. Nr. 11,580. Triberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Maurers Ambros Schlageter in Furtwangen betr.

Termin zur Abnahme der Rechnung des bisherigen Konkurs-Verwalters, Paul Manz hier, zur Erhebung von Einwendungen gegen dieselbe sowie zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des neu ernannten Konkursverwalters, Agent Carl Kreuzer hier, oder die Wahl eines andern Verwalters wurde auf den Gerichtstag in Furtwangen vom

Mittwoch den 13. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr, bestimmt.

Triberg, 20. September 1897.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Buselmeier.

5286. Nr. 11,581. Triberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schlossers Adolf Held in Furtwangen betr.

Termin zur Abnahme der Rechnung des bisherigen Konkurs-Verwalters, Paul Manz hier, zur Erhebung von Einwendungen gegen dieselbe, sowie zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des neu ernannten Konkursverwalters, Agent Carl Kreuzer hier, oder die Wahl eines andern Verwalters, wurde auf den Gerichtstag in Furtwangen vom

Mittwoch den 13. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr, bestimmt.

Triberg, 30. September 1897.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Buselmeier.

5285. Nr. 11,583. Triberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Celestin Fehrenbach in Furtwangen betr.

Termin zur Abnahme der Rechnung des bisherigen Konkurs-Verwalters, Paul Manz hier, zur Erhebung von Einwendungen gegen dieselbe, sowie zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des neu ernannten Konkursverwalters, Agent Carl Kreuzer hier, oder die

Wahl eines andern Verwalters wurde auf den Gerichtstag in Furtwangen vom

Mittwoch den 13. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr, bestimmt.

Triberg, 20. September 1897.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Buselmeier.

5288. Nr. 15,147. Strassburg. Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Verdingung

1. der Lieferung von:

a. 10000 Stück eigenen Bahnschwellen I. Klasse,

b. 5000 Stück eigenen Bahnschwellen II. Klasse,

c. 10000 Stück buchenen Bahnschwellen I. Klasse,

d. 5000 Stück buchenen Bahnschwellen II. Klasse,

e. 10000 Stück kiefernen Bahnschwellen I. Klasse,

f. 5000 Stück kiefernen Bahnschwellen II. Klasse,

g. 1000 Meter eich. Weichenschwellen nach Steinburg,

h. 28000 Stück eichenen oder buchenen Bahnschwellen I. Klasse

i. 15000 Stück eichenen oder buchenen Bahnschwellen II. Klasse,

k. 69000 Stück kiefernen Bahnschwellen I. Klasse,

l. 25000 Stück kiefernen Bahnschwellen II. Klasse,

2. der Tränkung der vorstehend unter h bis l bezeichneten Bahnschwellen mit Theeröl beim Chloranstrich findet am

19. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr, in dem Verwaltungsgebäude der Kaiserlichen Generaldirektion hier statt. Zuschlagsfrist vier Wochen. Die maßgebenden Bedingungen liegen in dem Stationsbüreau zu Mühlhausen, Strassburg, Metz und Luxemburg zur Einsicht auf und können von der unterzeichneten Stelle hier gegen kostenfreie Einreichung von M. 1.10 für ein Exemplar bezogen werden.

Strassburg, den 1. Oktober 1897.  
Materialien-Büreau.

Wahl eines andern Verwalters wurde auf den Gerichtstag in Furtwangen vom

Mittwoch den 13. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr, bestimmt.

Triberg, 30. September 1897.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Buselmeier.

## Vermögensabfindung.

5294. Nr. 14,915. Mannheim. Die Ehefrau des Baumelers Heinrich Schmitt, Maria, geb. Sack in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesem Gericht eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf

Donnerstag 16. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr, bestimmt.

Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger veröffentlicht.

Mannheim, den 4. Oktober 1897.  
Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts: Dr. Hecht.

5295. Nr. 9647. Konstanz. Die Ehefrau des Sales König, Luise, geb. Kunzhaas von Altmannsberg, vertreten durch Rechtsanwält Riggler in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabfindung erhoben.

Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgerichte — Civilkammer I — Termin auf

Mittwoch den 17. November 1897, Vormittags 9 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 2. Oktober 1897.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Frey.

## Strafrechtspflege.

Verdingung.

5303.1. Nr. II. 34716. Mannheim. 1. Der am 18. November 1855 zu Rossach geborene Maurer und Landwehrmann I. Aufgebots

Heinrich Ellerfeld,

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. November 1897 Anzeige zu machen.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Samstag den 13. November 1897, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. November 1897 Anzeige zu machen.

Rastatt, den 4. Oktober 1897.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Birkel.

5287. Nr. 11,580. Triberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Maurers Ambros Schlageter in Furtwangen betr.

Termin zur Abnahme der Rechnung des bisherigen Konkurs-Verwalters, Paul Manz hier, zur Erhebung von Einwendungen gegen dieselbe sowie zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des neu ernannten Konkursverwalters, Agent Carl Kreuzer hier, oder die Wahl eines andern Verwalters wurde auf den Gerichtstag in Furtwangen vom

Mittwoch den 13. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr, bestimmt.

Triberg, 20. September 1897.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Buselmeier.

5286. Nr. 11,581. Triberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schlossers Adolf Held in Furtwangen betr.

Termin zur Abnahme der Rechnung des bisherigen Konkurs-Verwalters, Paul Manz hier, zur Erhebung von Einwendungen gegen dieselbe, sowie zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des neu ernannten Konkursverwalters, Agent Carl Kreuzer hier, oder die Wahl eines andern Verwalters, wurde auf den Gerichtstag in Furtwangen vom

Mittwoch den 13. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr, bestimmt.

Triberg, 30. September 1897.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Buselmeier.

5285. Nr. 11,583. Triberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Celestin Fehrenbach in Furtwangen betr.

Termin zur Abnahme der Rechnung des bisherigen Konkurs-Verwalters, Paul Manz hier, zur Erhebung von Einwendungen gegen dieselbe, sowie zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des neu ernannten Konkursverwalters, Agent Carl Kreuzer hier, oder die

Wahl eines andern Verwalters wurde auf den Gerichtstag in Furtwangen vom

Mittwoch den 13. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr, bestimmt.

Triberg, 20. September 1897.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Buselmeier.

5288. Nr. 15,147. Strassburg. Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Verdingung

1. der Lieferung von:

a. 10000 Stück eigenen Bahnschwellen I. Klasse,

b. 5000 Stück eigenen Bahnschwellen II. Klasse,

c. 10000 Stück buchenen Bahnschwellen I. Klasse,

d. 5000 Stück buchenen Bahnschwellen II. Klasse,

e. 10000 Stück kiefernen Bahnschwellen I. Klasse,

f. 5000 Stück kiefernen Bahnschwellen II. Klasse,

g. 1000 Meter eich. Weichenschwellen nach Steinburg,

h. 28000 Stück eichenen oder buchenen Bahnschwellen I. Klasse

i. 15000 Stück eichenen oder buchenen Bahnschwellen II. Klasse,

k. 69000 Stück kiefernen Bahnschwellen I. Klasse,

l. 25000 Stück kiefernen Bahnschwellen II. Klasse,

2. der Tränkung der vorstehend unter h bis l bezeichneten Bahnschwellen mit Theeröl beim Chloranstrich findet am

19. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr, in dem Verwaltungsgebäude der Kaiserlichen Generaldirektion hier statt. Zuschlagsfrist vier Wochen. Die maßgebenden Bedingungen liegen in dem Stationsbüreau zu Mühlhausen, Strassburg, Metz und Luxemburg zur Einsicht auf und können von der unterzeichneten Stelle hier gegen kostenfreie Einreichung von M. 1.10 für ein Exemplar bezogen werden.

Strassburg, den 1. Oktober 1897.  
Materialien-Büreau.

5303.1.

Nr. II. 34716.

Mannheim.

1. Der am 18. November 1855 zu Rossach geborene Maurer und Landwehrmann I. Aufgebots

Heinrich Ellerfeld,

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. November 1897 Anzeige zu machen.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Samstag den 13. November 1897, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. November 1897 Anzeige zu machen.

Rastatt, den 4. Oktober 1897.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Birkel.

5287. Nr. 11,580. Triberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Maurers Ambros Schlageter in Furtwangen betr.

Termin zur Abnahme der Rechnung des bisherigen Konkurs-Verwalters, Paul Manz hier, zur Erhebung von Einwendungen gegen dieselbe sowie zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des neu ernannten Konkursverwalters, Agent Carl Kreuzer hier, oder die Wahl eines andern Verwalters wurde auf den Gerichtstag in Furtwangen vom

Mittwoch den 13. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr, bestimmt.

Triberg, 20. September 1897.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Buselmeier.

5286. Nr. 11,581. Triberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schlossers Adolf Held in Furtwangen betr.

Termin zur Abnahme der Rechnung des bisherigen Konkurs-Verwalters, Paul Manz hier, zur Erhebung von Einwendungen gegen dieselbe, sowie zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des neu ernannten Konkursverwalters, Agent Carl Kreuzer hier, oder die Wahl eines andern Verwalters, wurde auf den Gerichtstag in Furtwangen vom